

POST CITY – Lebensräume für das 21. Jahrhundert:

Programm & Highlights der Ars Electronica 2015

Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft

3. bis 7. September in Linz

Presseinformationen und -bilder: <http://www.aec.at/postcity/press/>

POST CITY – Lebensräume für das 21. Jahrhundert:

Programm & Highlights der Ars Electronica 2015

(Wien, 26.8.2015) Von 3. bis 7. September findet das Ars Electronica Festival 2015 statt, das Motto lautet diesmal „POST CITY – Lebensräume für das 21. Jahrhundert“. Gemeinsam mit hunderten KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen aus aller Welt geht das Festival der Frage nach, wie es um die Zukunftsfähigkeit unserer Städte bestellt ist. Vier Schwerpunktaspekte stehen dabei im Mittelpunkt: Future Mobility – die Stadt als Verkehrsknoten, Future Work – die Stadt als Arbeitsplatz und Marktplatz, Future Citizens – die Stadt als Gemeinschaft, Future Resilience – die Stadt als Bollwerk. Zentrale Location ist heuer das stillgelegte Postverteilerzentrum am Areal des Linzer Hauptbahnhofs. Hier wird die große POST CITY-Ausstellung gezeigt, in deren Zentrum der erstmals in Europa präsentierte Mercedes-Benz F 015 Luxury in Motion steht. Inmitten dieser sowie rund um diese Ausstellung werden sich eine ganze Reihe diskursiver Formate ebenfalls mit dem Festivalthema beschäftigen. Im Bereich der Innenstadt dreht sich so gut wie alles um den Prix Ars Electronica: Traditionell im OK im OÖ Kulturquartier werden mit der CyberArts-Schau wieder die weltbesten Medienkunstwerke des Jahres gezeigt, im gleich nebenan befindlichen CENTRAL wird das Animation Festival abgehalten. An der Donau lautet das Motto diesmal Art & Science: Im Stammhaus der Linzer Kunstuniversität gastieren Studierende der Université Paris 8 mit ihren Arbeiten, am Linzer Hauptplatz öffnet das mobile Ö1-Atelier seine Türen und im Ars Electronica Center wartet die neue Ausstellung „Elements of Art and Science“. Das Stammhaus der Ars Electronica wartet zudem noch mit zwei weiteren Attraktionen auf: der gemeinsam mit der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) gestalteten Ausstellung „Raumschiff Erde“ und dem erst Anfang August eröffneten Deep Space 8K.

Die Highlights 2015

Festival-Eröffnung

Do 3.9. / ab 19:30 / PostCity

Schauplatz der diesjährigen Festival-Eröffnung sind die Hallen der PostCity am Areal des Linzer Hauptbahnhofs. Den Beginn machen Nebelhörner. Danach fragt Posaunist Bertl Mütter (AT) akustisch nach dem perfekten Ort: Wie müsste ein solcher beschaffen sein, damit nichts von ihm zurückgenommen werden muss? Danach lässt Rupert Huber (AT) sein Klavier erklingen: Seine Anschläge lösen gerade noch Töne aus, die wiederum ein mitlaufendes Plug-in speisen und so verlängert, erweitert, beflügelt und in ein zeitloses Geflecht transformiert werden. Anschließend nimmt Maki Namekawa (AT/JP) am Konzertflügel Platz und interpretiert ausgesuchte Etüden von Philip Glass. Danach sind Peter Androsch und Anatol Bogendorfer (Hörstadt/AT) an der Reihe und setzen ihre Diaspora Maschine in Gang und nehmen mit musikalischen Mitteln Bezug auf die aktuell an Europas Küsten anbrandenden Flüchtlingswellen und das Versagen einer ganzen politischen Klasse.

Danach rühren raum.null – Chris Bruckmayr (AT) und Dobrivoje Milijanovic (SR) – mit ihrer Performance the sixth wave of mass extinction akustisch wie visuell am Kern der postmodernen Gesellschaft. Sie legen das Bedrohungspotenzial offen, das in der sechsten Massenauslöschung der Weltgeschichte – dem gerade in aller Stille vor sich gehenden Artensterben – schlummert. Danach folgen ein Doppel-DJ-Set von und mit DJ LOTIC und DJ M.E.S.H (Salon 2000/AT) sowie Uli Mayr (AT) und Thomas Scheutz (AT). Davor und zwischendrin steuert Alexander Hans Puluj (AT) dazu historische Linz-Filme bei.

Second Body / Anarchy Dance Theatre X Ultra Combos (TW)

Fr 4.9. / 22:00 bis 22:45, Sa 5.9. / 22:30 bis 23:15, So 6.9. / 13:30 bis 14:15 / Mariendom

Im Rahmen der visuell beeindruckenden Tanzperformance „Second Body“ trifft der Tänzer Shao-chin Hung (TW) auf die digitale Manifestation seines Körpers. Beide reagieren auf bzw. interagieren nun mit einander, schwanken zwischen Hinwendung und Ablehnung.

Diaspora Maschine / Peter Androsch, Anatol Bogendorfer (beide AT)

Do 3.9. / 21:40 bis 22:20, Fr 4.9. / 13:40 bis 14:20 und 18:00 bis 18:40, So 6.9. / 12:40 bis 13:20 und 20:40 bis 21:20 / PostCity

Die „Diaspora Maschine“ von Peter Androsch und Anatol Bogendorfer (Hörstadt, AT) widmet sich den Phänomenen des Verstreuens bzw. Zerstreuens sowie des Aussäens. Sie thematisieren die großen Migrationsströme unserer Zeit und ihre gesellschaftlichen und politischen Folgen. Die gigantischen Postrutschen der PostCity inszenieren sie dabei als vormodernes Maschinenmenetekel der Diaspora. Wie ein riesiges Organon verteilt sie zunächst Stimmen, Klänge, Licht und Objekte im Raum, die dann durch verwobene Kanäle verschleppt und vielfach umgelenkt werden, bevor sie wieder auftauchen und wieder hörbar bzw. sichtbar werden.

Art and Science: Die CyberArts 2015

Do 3.9. / 10:00 bis 21:00, Fr 4.9., So 6.9. und Mo 7.9. / 10:00 bis 20:30, Sa 5.9. / 10:00 bis 22:00 / OK im OÖ Kulturquartier

Die CyberArts sind traditionell ein Highlight jedes Ars Electronica Festival. Zu erleben sind hier die besten der insgesamt 2.889 Medienkunstprojekte, die beim Prix Ars Electronica eingereicht wurden. Darunter eine teebrauende Messstation zur Luftgüte, ein Satellit mit Kunstmission, vegetatives Sexspielzeug und skulpturale Porträts aus Genmaterial.

Prix-Foren – Art & Science

Prix Forum I: Fr 4.9. / 14:15 bis 15:45 / CENTRAL

Prix Forum II: Sa 5.9. / 10:00 bis 11:30 / OK im OÖ Kulturquartier

Prix Forum III: Sa 5.9. / 11:45 bis 13:15 / OK im OÖ Kulturquartier

Prix Forum IV: Sa 5.9. / 14:30 bis 16:00 / OK im OÖ Kulturquartier

Prix Forum V: Sa 5.9. / 16:15 bis 17:15 / OK im OÖ Kulturquartier

Prix Forum VI (Ars & Science Round Table): Sa 5.9. / 17:30 bis 19:00 OK im OÖ Kulturquartier

Im Rahmen der Prix-Foren sprechen die GewinnerInnen des Prix Ars Electronica 2015 über ihre Arbeiten, ihre Motive und Visionen. Im Mittelpunkt dieser Gespräche und Diskussionen steht heuer das immer häufigere Zusammenwirken zwischen KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen. Zu Wort kommen dabei beim „Prix Forum II – Visionary Pioneers of Media Art“ Anne-Marie Duguet (FR) und Jeffrey Shaw (AU/HK), beim „Prix Forum IV – Hybrid Art“ Nelo Akamatsu (JP), Josef Klammer (AT) und Douglas Henderson (US), beim „Prix Forum V – Residency Artists“ Ryoji Ikeda (JP), das XXLab (ID), Maria Ignacia Edwards (CL) und Semiconductor (UK). Einzig das „Prix Forum I – Computer Animation / Film / VFX“ tanzt aus der Reihe und fügt sich in das umfangreiche Programm des Animation Festival im CENTRAL.

POST CITY Symposium I bis IV

Future Mobility: A Challenge for Art & Science (Symposium I)

Fr 4.9. / 10:00 bis 13:30 / PostCity

Das diesjährige Themensymposium wendet sich zunächst dem Thema Mobilität zu. Inhaltlich spannt sich der Bogen dabei vom Mercedes-Benz F 015 als dem aktuell spektakulärsten Forschungsprototypen eines autonomen Autos über eine Bestandsaufnahme der urbanen Mobilität bis hin zur globalen Mobilität von Menschen und Daten. Alexander Mankowsky (DE) eröffnet Einblick in die Zukunftsforschung von Daimler, Martina Mara (AT) vom Ars Electronica Futurelab thematisiert dann die Beziehung zwischen Menschen und autonomen Maschinen. Danach stellen Shunji Yamanaka (JP) und Takayuki Furuta (JP) vom Future Robotics Technology Center ihre jüngsten Roboter vor, Hiroshi Ishii (JP/US) vom MIT Media Lab wiederum geht auf den globalen Datenverkehr ein, während sich Ou Ning (CN) und Kilian Kleinschmidt (DE) mit dem aktuell brisanten Thema Migration auseinandersetzen.

Connecting Cities – Connecting Citizens (Symposium II)

Fr 4.9. / 14:30 bis 17:45 / PostCity

Der zweite Teil des Symposiums widmet sich der Frage, wie die künftige Smart City bestmöglich vom Phantasie- und Ideenreichtum ihrer BewohnerInnen profitieren kann. Warum die hohe Medienkompetenz der BürgerInnen eine Voraussetzung hierfür darstellt, erörtert Divina Frau-Meigs (FR), ein entsprechendes Best-Practice-Beispiel für die Wissensproduktion in der Stadt stellt dann Takuya Nomura (JP) in Form des Projekts „Knowledge Capital“ vor. Im Anschluss spricht Addie Wagenknecht (US/AT) vom HackerInnenkollektiv Deep Lab über erfolgreiche Co-Kreation. Am Nachmittag untersuchen Adolf Krischanitz (AT), Ian Banerjee (AT/IN) und David Nieh (CN) aktuelle städtebauliche Projekte in Europa, Indien und China.

Post Public, Post Private (Symposium III)

So 6.9. / 10:00 bis 12:30 / PostCity

Sowohl die Sphäre des Öffentlichen, als auch jene des Privaten haben sich in jüngster Vergangenheit grundlegend geändert – und das online wie offline. Ein Wandel, der auch StadtplanerInnen und ArchitekturgestalterInnen vor eine große Herausforderung stellt, sollen sie doch die neuen Verschränkungen des vormals strikt Getrennten baulich und

stadträumlich neu fassen. Carlo Ratti (IT/US) etwa interpretiert den „Public Space“ als Teil bzw. Ort einer neuen Arbeitswelt, die den Außenraum zunehmend zur Bürofläche macht. Geeta Mehta (IN/US) engagiert sich für usergenerierte Städte einerseits und globale Strategien zum Erwerb sozialen Kapitals andererseits. In eine ähnliche Kerbe schlägt Kristien Ring (US/DE), die am Beispiel Berlin zeigt, dass es sehr wohl erfolgreiche Wohn- und Arbeitsprojekte gibt, die nicht ausschließlich dem Investorennutzen dienen. Peter Androsch (AT) geht schließlich der Frage nach, wie die BürgerInnen in der Stadt von morgen ihre Stimme erheben können, um endlich auch wirklich gehört zu werden.

Habit 21 (Symposium IV)

So 6.9. / 13:30 bis 15:30 / PostCity

„Habitat 21“ lautet sowohl der Titel einer Ausstellung als auch eines Teils des Symposiums, die sich beide mit dem Thema der diesjährigen Ars Electronica beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen da wie dort innovative Strategien, mit denen künftige Herausforderungen im urbanen Raum erfolgreich gemeistert werden können. Am Beispiel nepalesischer Städte befassen sich Michael Badics (Ars Electronica Solutions/AT), Hans Reitz (Grameen Creative Lab/DE) und Klaus Dieterstorfer (Engineers without Borders/AT) mit dem Wiederaufbau und der Instandsetzung des urbanen Lebensraumes nach Naturkatastrophen. Der Pekinger Ökostadtplaner Lei Yang (CN) betrachtet danach die Urbanisierung als einen Prozess monströsen Ausmaßes. Ian Banerjee (AT/IN) und Ingrid Fischer-Schreiber (AT) stellen Digital-Community-Projekte aus aller Welt vor, während Alexei Novikov (RU/US) und Katya Serova (RU/US) Methoden vorstellen, Städte mithilfe komplexer Datenanalysen zu verstehen. Katja Schechtner (AT) und Dietmar Offenhuber (AT) brechen eine Lanze für provisorische Stadtinfrastrukturen aus BürgerInnenhand, Roland Krebs (AT) stellt Stadtplanungswerkzeuge vor, die eine Einbindung möglichst aller Betroffenen erlauben.

Future Innovators Summit & Connected Intelligence Atelier

Do 3., Fr 4. und So 6.9. / PostCity

Im vergangenen Jahr erstmals beim Ars Electronica Festival erprobt, will das „Future Catalyst Programm“ ein sogenanntes POST CITY Kit – ein Bündel an Ideen, Strategien, Werkzeugen und Prototypen für die Stadt von morgen – entwickeln: Im Rahmen des Future Innovators Summit werden sich Aktivistinnen, TechnikerInnen und WissenschaftlerInnen aus aller Welt mit den folgenden Fragestellungen beschäftigen: Wie smart darf eine Stadt noch sein, ohne dass wir uns vor dem Leben dort fürchten müssen? Wie werden wir mit all den autonomen Maschinen zusammenleben, die sich künftig die Städte mit uns teilen werden? Und: welche Arten von Resilienz – Widerstandsfähigkeit – brauchen wir? Parallel dazu laden Derrick de Kerckhove (CA) and Maria Pia Rossignaud (IT) ins „Connected Intelligence Atelier“, in dem es allerdings weniger um konkrete Lösungsansätze oder Zukunftsszenarien geht, sondern vielmehr das Erarbeiten einer Methode im Mittelpunkt steht, die beim gemeinsamen Gestalten der Zukunft zum Einsatz kommen könnte. Thematisch befasst sich das „Connected Intelligence Atelier“ mit smarten Demokratien, mit „Publicity“ als neuem Hybrid

aus öffentlicher und privater Sphäre sowie mit neuen Strategien für die Beteiligung der BürgerInnen.

POST CITY-Exhibition

Do 3. – Mo 7.9. / 10:00 bis 19:00 / PostCity

Die POST CITY-Ausstellung versammelt künstlerische Arbeiten und wissenschaftliche Forschungsprojekte, futuristische Prototypen und marktreife Konzepte zum diesjährigen Festivalthema. Im Zentrum der Schau – genauer im Bereich „Future Mobility“ – befindet sich der Mercedes-Benz F 015 Motion in Luxury. Das selbstfahrende Forschungsfahrzeug gibt eine Vorstellung davon, wie Automobile im Jahr 2030 aussehen könnten, die rund herum angeordneten Testumgebungen des Ars Electronica Futurelab wiederum zeigen, wie Kommunikation und Interaktion zwischen Menschen und Maschinen in den sogenannten „Shared Spaces“ dann funktionieren könnten. Weiters befassen sich das Elektromotorrad J1 oder der Hubschrauber-Jet D-Dalus ernsthaft, der aus Ästen fabrizierte Bio-Segway sowie ein als Luxusportwagen getarntes Fahrrad mit einem Augenzwinkern mit der Zukunft unserer Mobilität. Im direkt daran anschließenden Ausstellungsbereich „Habitat 21“ geht es dann um städteplanerische Strategien und Nachhaltigkeit bzw. Resilienz. Präsentiert werden hier etwa die beeindruckende Fotodokumentation „Beyond Survival“, die das Leben im jordanischen Zaatari, einem der weltgrößten Flüchtlingslager, zeigt, Social Business-Projekte von „Grameen“-Gründer Muhammed Yunus, ein innovatives Konzept zum Wiederaufbau der von Erdbeben zerstörten Dörfer in Nepal und anderes mehr.

Bauernmarkt der Zukunft trifft Internet-Schwarzmarkt Yami-Ichi

Sa 5.9./ 10:00 bis 19:00 / PostCity

Samstag, 5. September, ist Markttag auf der Ars Electronica. Schauplatz des geschäftigen Treibens wird die PostCity, wo gleich zwei Märkte direkt nebeneinander abgehalten werden. Zum einen seitens der BäuerInnen des Verbandes BIO AUSTRIA OÖ (AT), die im Rahmen der Ars Electronica einen Bauernmarkt der Zukunft gestalten. Sie bieten nicht einfach nur Biodelikatessen feil, sondern zeigen zusammen mit urbanen GemeinschaftsgärtnerInnen und FoodCoops, dass biologischer Land- und Gartenbau auch in der Stadt durchaus Früchte tragen kann – und ganz nebenbei die Lebensqualität der BewohnerInnen hebt. In unmittelbarer Nachbarschaft findet der Internetschwarzmarkt „Yami-Ichi“ statt. Quasi hinter dem Rücken der Internetplatzhirsche eBay und Co werden hier Ideen, Souvenirs, Waren und Dienstleistungen zwischen ganz echten Menschen gehandelt und getauscht. Und das in jener anarchistisch-fröhlichen Atmosphäre, die einst auch das Netz charakterisierte – bevor es kommerziell unterworfen und komplett überwacht wurde.

Ars Electronica Center Teil I: Raumschiff Erde

Do 3.9. bis So 6.9. / 10:00 bis 20:00 , Mo 7.9. / 10:00 bis 18:00 / Ars Electronica Center

Seit den späten 1950er Jahren richten Satelliten ihre wachsamten Augen auf unseren Planeten und versorgen uns mit detaillierten Informationen. Und das nicht nur im Dienst der

militärischen Spionage und Überwachung. Sondern auch im Dienste der wissenschaftlichen Forschung zu Themen wie Ernteerträge, Bodenbedeckung, Meeresoberfläche und Küstengebiete, Wasser- und Luftqualität, Ozon und Sonnenstrahlung, Meteorologie und Klimawandel. Die Ausstellung „Raumschiff Erde“ eröffnet Einblicke in die Arbeit des Programms zur Erdbeobachtung der Europäischen Weltraumorganisation (ESA). Im Fokus stehen dabei die Satellitenbilder selbst.

Ars Electronica Center Teil II: Elements of Art and Science

Do 3.9. bis So 6.9. / 10:00 bis 20:00 , Mo 7.9. / 10:00 bis 18:00 / Ars Electronica Center

Können KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen einander wechselseitig inspirieren? Können sie gemeinsam neue, mitunter unkonventionelle Perspektiven entwickeln und so zu innovativen Problemlösungen gelangen? Was haben der Kunst- und der Wissenschaftsbetrieb gemein? Und was trennt sie? Die immer häufigere Zusammenarbeit von KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen ist ein Themenschwerpunkt der diesjährigen Ars Electronica. Deutlich wird dies in der neuen Ausstellung „Elements of Art and Science“. Fast 40 verschiedene Projekte werden hier als physische Exponate oder in Form von Videodokumentationen präsentiert. Inhaltlich beschäftigen sich die Arbeiten mit den Themenfeldern How to make, Deconstruction of the Body oder Visualisation as Artistic Strategy. Einige der präsentierten Werke sind im Rahmen der Art and Science Residency Programme entstanden, die Ars Electronica gemeinsam mit Partnerinstitutionen wie CERN oder ESO betreibt.

Ars Electronica Center Teil III: Deep Space 8K

Do 3.9. bis Mo 7. 9. / 10:00 bis 22:00 / Ars Electronica Center

Im komplett erneuerten Deep Space 8K präsentiert das Ars Electronica Center Linz ab sofort Bildwelten, die in Punkto Auflösung, Helligkeit und Kontrast aktuell an die Grenzen des technisch Machbaren rühren. Auf einer Fläche von jeweils 16 mal 9 Metern an der Wand und auf dem Boden können hier künftig Bilder, Videos und 3D-Applikationen in einer Auflösung von 8K projiziert werden. Möglich wird dies durch acht, eben erst auf den Markt gekommene „Christie Boxer 4k30 Mirage“-Projektoren, zwei Hochleistungsrechner von XI-MACHINES mit je vier Grafikkarten „NVIDIA Quadro M6000“ und jeder Menge Softwareentwicklung seitens des Ars Electronica Futurelab. Parallel zu diesem exquisiten Paket an Hard- und Software entwickelte das Ars Electronica Futurelab völlig neue Interaktionsmöglichkeiten und Vermittlungsformen, die künftig ein Eintauchen in Bildwelten ermöglicht, das in dieser Qualität und Intensität einzigartig ist. Mit „Inside Mercedes-Benz Advanced Design“ eröffnen die Senior Managers Vera Schmidt (DE) und Holger Hutzenlaub (DE) Einblicke in die Arbeit visionärer Automobil-Designer und präsentieren neue Mobilitätskonzepte und bahnbrechende Interfaces. Ein weiteres Highlight im Deep Space 8K ist das Programm „Cinematic Rendering – in Medical Diagnostics and Virtual Anatomy“: Ein von Siemens neu entwickelter Rendering-Algorithmus liefert außergewöhnliche, fotorealistische Bilder des menschlichen Körpers.

Campus-Ausstellung: Université Paris 8

Do 3. bis So 6.9. / 11:00 bis 21:00 und Mo 7.9. / 11:00 bis 19:00 / Kunstuniversität Linz

Der Campus ist mittlerweile ein traditionelles Ausstellungsformat jeder Ars Electronica. Heuer wird der Campus von Studierenden der Université Paris 8 bespielt. Die Schau gliedert sich in fünf Bereiche: der erste befasst sich mit 3D-Animationen, interaktiven Installationen und experimentellen Videogames, ein zweiter mit digitaler Literatur, konkret mit Hypertextromanen und generativer Dichtung, ein dritter mit digitalen, interaktiven Performances, der vierte mit Virtual-Reality-Systemen und interaktiven Büchern und der fünfte Bereich schließlich mit sensorischen Prototypen und Behavioural Objects. Der Bogen der Schau spannt sich dabei von den verdienten PionierInnen früherer (Medienkunst-)Jahre bis zu den „jungen Wilden“ von heute.

u19 – CREATE YOUR WORLD: Riesiges Kinderforschungslabor in der PostCity

Do 3.9. bis Mo 7. 9. / 10:00 bis 19:00 / PostCity

Die „höchste Form der Forschung“ sei das Spiel, meinte Albert Einstein. u19 – CREATE YOUR WORLD nimmt ihn beim Wort und lädt 4- bis 8-jährige EntdeckerInnen ins riesige Kinderforschungslabor in die PostCity. Auf hunderten Quadratmetern erstrecken sich hier Sandlandschaften, Erdwelten, Wasserläufe sowie Licht- und Luftspielplätze. Gemäß dem Motto „Trial and Error“ kann und soll hier nach Herzenslust gewühlt, gepantscht, geschleudert, zermahlen und angepackt werden. Darüber hinaus bündelt u19 – CREATE YOUR WORLD heuer eine Vielzahl an nachhaltigen Projekten, die sich mit der künftigen Entwicklung und Gestaltung von (digitalen) Lebensräumen befassen. Kinder und Jugendliche sind eingeladen, ihre Visionen, Ideen und Modelle dazu mitzubringen bzw. einzubringen.

Die Große Konzernacht 2015

So 6.9. / 20:00 bis 24:00 / PostCity (Gleishalle)

„Music on the Move“ ist die Devise jeder Großen Konzernacht. Dieses Jahr verlässt man allerdings die ausgetretenen Wege im Donaupark und Brucknerhaus und begibt sich stattdessen in die Hallen und Katakomben der PostyCity. Das Programm selbst ist ebenfalls eine Reise, die von der klassischen Moderne bis zu den elektronischen Sounds der Gegenwart führt: Dirigent Dennis Russell Davies (AT/US) und das Bruckner Orchester Linz (AT) interpretieren Symphonien von Copeland, Ge Xu und Elliot Goldenthal, Maki Namekawa (AT/JP) spielt Piano-Etüden von Philip Glass und steuert dabei eine Echtzeitvisualisierung. Peter Androsch (AT) und Anatol Bogendorfer (AT) werfen dann ihre „Diaspora Maschine“ an, der Ausnahmegitarrist Karl Ritter (AT) zelebriert audiovisuelle „Soundfalls“, Peter Karrer (AT) bringt Experimentalfilmsequenzen zum Klingen und Wolfgang Fadi Dorninger (AT) entwirft seine akustische Fiktion einer Post City.

voestalpine Klangwolke 2015: Hochwald. Tanz der Bäume im Donaupark

Sa 5.9. / 19:30 / Donaupark

Im Rahmen der diesjährigen voestalpine Klangwolke kommt der Wald in die Stadt: Das KünstlerInnenkollektiv Lawine Torrèn (AT) rund um Regisseur Hubert Lepka greift dafür auf Adalbert Stifters romantische Erzählung „Hochwald“ zurück. Sowohl im Original als auch in der neuen Textfassung von Joey Wimplinger spielt der Wald die Hauptrolle. Ist der Wald bei Stifter allerdings noch sicherer Rückzugsort für zwei junge Frauen in unsicheren Kriegszeiten, fragt die Neufassung nach Zukunftsperspektiven für die „Naturlandschaft“ Wald. Denn: In sehr viel stärkerem Ausmaß als noch im 19. Jahrhundert ist so gut wie der gesamte Waldbestand Europas heute von Menschenhand gestaltet. Und im Gegensatz zum heiß und viel diskutierten Lebensraum Stadt fehlen bislang jegliche Konzepte für die Gestaltung der Wälder des 21. Jahrhunderts.

Ars Electronica Animation Festival

Do 3. bis Mo 7.9. / Central

Das Ars Electronica Animation Festival zeigt traditionell die besten der insgesamt 722 Animationen, die von KünstlerInnen aus 58 Ländern im Rahmen des Prix Ars Electronica 2015 eingereicht wurden. Ergänzt werden die insgesamt 13 Programmschienen durch das Prix Forum I, das KünstlerInnengespräch mit Alex Verhaest (BE), die für ihre Arbeit „Temps Mort / Idle Times“ die Goldene Nica in der Kategorie Computer Animation / Film / VFX gewann. Und durch die Konferenz „Expanded Animation“, die sich heuer dem Motto „Deviations and Anomalies at the Intersection of Art and Technology 2015“ verschreibt. Im Mittelpunkt dabei stehen die technologischen wie ästhetischen Entwicklungen in der Kunst der digitalen Animation.

POST CITY – Lebensräume für das 21. Jahrhundert

„POST CITY – Lebensräume für das 21. Jahrhundert“ lautet der Titel der Ars Electronica 2015. Das Festival fragt danach, wie unsere künftigen Städte wohl beschaffen sein werden, wenn in den Fabriken mehr Roboter als Menschen arbeiten, alles intelligent miteinander vernetzt ist, die Autos autonom fahren und die Post per Drohne zugestellt wird? Und was es für die künftigen Megacities – vor allem jene an den Küsten – bedeutet, wenn der Klimawandel endgültig seine Wirkung entfaltet? Das Rethinking des städtischen Lebensraumes hat bereits begonnen und überall auf der Welt entstehen spannende Ideen für neue Architekturen und gesellschaftliche Organisationsformen, die den Veränderungen der nächsten Jahrzehnte gewachsen sind. In der für Ars Electronica typischen Verbindung von Kunst, Technologie und Gesellschaft werden sich vom 3. bis 7. September 2015 ExpertInnen aus aller Welt in Linz zu einem außergewöhnlichen Thinktank zusammenfinden. Das Festival legt dabei den Fokus auf vier Themenkreise, um aus lokaler wie globaler Perspektive zu untersuchen, wie die aktuellen und prognostizierten Entwicklungen das Aussehen und die Funktionen unserer Städte verändern werden: Future Mobility – die Stadt als

Verkehrsknoten, Future Work – die Stadt als Arbeitsplatz und Marktplatz, Future Citizens – die Stadt als Gemeinschaft, Future Resilience – die Stadt als Bollwerk.

Fotostrecken, Interviews und Hintergründe zum Ars Electronica Festival 2015: <http://www.aec.at/postcity/de/>
Festival-Website: <http://www.aec.at/postcity/de/>
Ars Electronica Linz GmbH: <http://www.aec.at/news/>